



**Position der AG Räume und Regionen des Bundesverbandes Freie Darstellende Künste (BFDK)**

# **Mobilität in ländlichen Räumen als Schlüssel zur kulturellen Teilhabe und demokratischen Partizipation – eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung**

Die Freien Darstellenden Künste sind ein etabliertes Kunst- und Kultursystem, das im gesamten Bundesgebiet sinn- und gemeinschaftsstiftende Fragen verhandelt und Dialogräume eröffnet. Mit ihrer innovativen, zugänglichen und flexiblen Struktur – insbesondere im Vergleich zu großen Theaterhäusern – schaffen sie Begegnungen, Austausch und Teilhabe. Dort, wo die Menschen leben. Diese Praxis stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt, setzt Impulse für eine offene Demokratie und öffnet Türen für Menschen unterschiedlichster Hintergründe.

Die Freien Darstellenden Künste agieren auf Augenhöhe, verbindend und inklusiv. Sie werden oftmals als primär urban verankert wahrgenommen. Tatsächlich jedoch sind sie in sämtlichen Regionen der Republik, auch und gerade in ländlichen Räumen, vertreten und aktiv. Hier leisten zahlreiche Akteur\*innen einen unverzichtbaren Beitrag zur kulturellen Grundversorgung und entwickeln mobile, aufsuchende wie auch ortsspezifische Angebote. Ihr Potenzial entfalten diese besonders in der Fläche und berücksichtigen dabei die Diversität ländlicher Räume. Theater, Tanz und andere performative Genres bieten Plattformen für Partizipation und Kreativität.

Ein zentrales Hindernis bleibt vielerorts die mangelnde Erreichbarkeit dieser kulturellen Angebote. Ohne funktionierende Verkehrsinfrastrukturen und innovative Mobilitätslösungen werden kulturelle Angebote zu einer Randerscheinung. Die Verbesserung der Mobilität in ländlichen Räumen ist daher ein wichtiger Schritt zur Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse: Mobilität in ländlichen Räumen ist ein Schlüssel für das Gelingen gleichberechtigter, demokratischer Kommunikation – eine Herausforderung, die nach differenzierten Lösungen verlangt.



## Warum jetzt gehandelt werden muss

### **Demokratie und Partizipation:**

Kulturelle Teilhabe ist Grundvoraussetzung für eine lebendige Demokratie. Mobilität schafft Zugänge, ermöglicht Inklusion und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

### **Soziale Nachhaltigkeit als weicher Standortfaktor:**

Zugang zu kulturellen Angeboten für Kinder und Jugendliche schafft Lebensqualität für Familien.

### **Demografischer Wandel:**

In alternden Regionen sind barrierefreie, leicht erreichbare kulturelle Angebote essenziell für soziale Teilhabe.

### **Ökologische Transformation:**

Dezentrale, mobile Kulturangebote sind umweltfreundlicher als ein reger Individualverkehr aus ländlichen Regionen in die urbanen Zentren.

## Um diese Herausforderungen zu bewältigen, fordern wir:

### **1. Verbesserung des ÖPNV-Angebots:**

Der ÖPNV ist unentbehrlich im ländlichen Raum. Ein an den Bedarfen der Menschen orientierter öffentlicher Nahverkehr ist Voraussetzung für Gleichberechtigung und Partizipation: Um sich einbringen zu können, müssen die Menschen mobil sein! Im Sinne einer einmischenden Politik müssen die Menschen bei der Gestaltung ihrer Mobilitätsmöglichkeiten beteiligt werden. Dafür ist es notwendig, dass:

- das ÖPNV-Angebot bedarfsgerecht erweitert wird,
- die Möglichkeiten für eine kostenlose oder vergünstigte Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel geprüft und erweitert werden,
- die Gültigkeit von Eintrittskarten als Fahrkarten im ÖPNV zum Standard wird,
- eine Einbindung lokaler Kulturakteur\*innen in die Fahrplangestaltung erfolgt,
- auf kulturelle Veranstaltungen abgestimmte Angebote von Bussen und Bahnen – auch bei Nachtfahrten und in entlegene ländliche Gebiete – zur Verfügung stehen,
- barrierefreie Haltestellen geschaffen werden,
- WLAN an Haltestellen und in Bus und Bahn verfügbar ist,
- bessere digitale Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten zur Nutzung des ÖPNV entwickelt werden.

### **2. Innovative und flexible Mobilitätskonzepte:**

Diese müssen durch gezielte Förderprogramme unterstützt werden und Angebote von Shuttle-Diensten, Theater- und Rufbussen, E-Leihrad-Stationen, emissionsarme Carsharing-Optionen, den Ausbau der Fahrradwege sowie App-basierte Mitfahrbörsen umfassen.



In vielen ländlichen Räumen kann aufgrund disperser Siedlungsstrukturen und einer damit einhergehenden geringen Nachfrage kein flächendeckendes ÖPNV-Angebot bereitgestellt werden, es besteht oft eine große Abhängigkeit vom PKW. Daher sind gerade in ländlichen Regionen flexible Mobilitätsangebote besonders wichtig.

Auch Fahrtkostenerstattungsmodelle sind eine Option, um finanzielle Barrieren für Publikum und Kulturschaffende abzubauen.

### **3. Stärkung kultureller Grundversorgung vor Ort:**

Kultur muss zu den Menschen kommen, insbesondere in Gebieten mit begrenzten Mobilitätsangeboten. Gastspielförderungen, die Reaktivierung öffentlicher Räume, die Unterstützung „Dritter Orte“ sowie lokaler Kulturinitiativen und einzelner Akteur\*innen spielen dabei eine Schlüsselrolle. Ausgewählte Orte können als Ankerpunkte dienen, die als Kultur(haupt)dorf (analog zur „Kulturhauptstadt“) fungieren, um die Vernetzung zwischen Kulturschaffenden und Publikum in der Region zu fördern und feste Anlaufstellen zu schaffen.

### **4. Einrichtung regionaler Runder Tische „Mobilität & Teilhabe“:**

Akteur\*innen aus Kultur, Verkehr, Politik, Wirtschaft und Tourismus sind regelmäßig zusammenzubringen, um gemeinsam langfristig und nachhaltig angelegte Lösungen für die spezifischen Herausforderungen vor Ort zu entwickeln. Die verschiedenen zuständigen Ministerien müssen vertreten sein, um diese gesamtgesellschaftliche Transformationsaufgabe ressortübergreifend anzugehen. Um den Dialogprozess erfolgreich zu gestalten, ist es notwendig:

- Qualifizierung und Wissenstransfer zu fördern,
- ressortübergreifende Allianzen zu bilden,
- sich mit Good-Practice-Beispielen (Anhang 1) zu beschäftigen,
- wissenschaftliche Untersuchungen zur Mobilität in ländlichen Räumen und zur kulturellen Teilhabe zu fördern und in datenbasierte Entscheidungen einzubeziehen.

Wir fordern die Bundesregierung auf, die Länder bei der Entwicklung und Finanzierung eines bedarfsgerechten ÖPNV und zukunftsfähiger Mobilitätskonzepte in ländlichen Räumen zu unterstützen. Gleichzeitig appellieren wir an die verantwortlichen Minister\*innen, ressortübergreifend die Voraussetzungen zu schaffen und finanzielle Mittel bereitzustellen, um Mobilität als Voraussetzung kultureller Teilhabe systematisch zu stärken.

Die Vertreter\*innen der Freien Darstellenden Künste stehen mit ihrer Expertise bereit, um an der Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilität in ländlichen Räumen aktiv mitzuwirken.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass kulturelle und demokratische Teilhabe überall möglich ist – unabhängig vom Wohnort.



**BFDK**

## Good Practice

Bestehende Projekte, Studien und Initiativen zeigen beispielhaft, wie kreative und praxisnahe Lösungen erfolgreich umgesetzt werden können.

### **Kontakt**

AG Räume und Regionen der Landesverbände für Freie Darstellende Künste und des Bundesverbandes Freie Darstellende Künste (BFDK)

Ansprechpartner\*innen:

Elisabeth Klug

Helge-Björn Meyer

Website: [darstellende-kuenste.de](http://darstellende-kuenste.de)

**Theater- und Kulturbusse**

Bus-Shuttle mit inkludierter Einführung	<u>Theater Nordhausen (D/Thü).</u>
kostenloser Bus-Shuttle für Schulen	<u>Kulturbus (D/HE).</u>
kostenloser Bus-Shuttle für Abonent*innen	<u>inkultur – Theaterbus der Hamburger Volksbühne e.V.</u>
kostenlose ÖPNV-Nutzung mit Theaterticket	<u>Theaterbus Uckermarcksche Verkehrsgesellschaft</u>
Gratisbus zu 12 Spielterminen im Jahr	<u>Theaterbus Gunzenhausen</u>
kostenloser Bus-Shuttle für Kinder- und Jugendeinrichtungen	<u>Theaterbus Berlin</u>
Busfahrten für Regionalgruppen mit Audio-Einführung	<u>Oldenburgisches Staatstheater</u>

**Studien**

Praxisleitfaden Landmobil	<u>Ländliche Mobilität gestalten (D/BULE+).</u>
Studie zu CO2-Reduzierung durch Touring	<u>Julie's Bicycle (UK).</u>
Kooperative Mobilitätskonzepte ländliche Räume	<u>Fraunhofer Institut</u>

**Innovative Mobilitätskonzepte**

APP Stärkung Mobilität in ländlichen Räumen	<a href="#"><u>Mobilitätsprojekt NEMo</u></a>
organisierte Theaterfahrten	<a href="#"><u>VHS Salzburg</u></a>
Positionspapier VDV-Verkehrsunternehmen	<a href="#"><u>Mobilität im ländlichen Raum</u></a>
Mitfahrservice	<a href="#"><u>Theater am Rand</u></a>
Mitfahrbörse	<a href="#"><u>Netz schafft Kultur - Kreis Höxter</u></a>

**Stärkung kultureller Grundversorgung vor Ort**

Mobile Gastspielreihen	<a href="#"><u>Kinder + Jugendtheatertage kaleidoskop</u></a>
Förderung zur Stückanpassung	<a href="#"><u>Tiny Adaptions NRW</u></a>
Residenzen in ländlichen Räumen	<a href="#"><u>Tiny Residencies NRW</u></a>
Residenzen in ländlichen Räumen	<a href="#"><u>FLUX-Künstler*innen-Residenzen</u></a>
Mobiles Festival zeitgenössischer Künste	<a href="#"><u>Festival der Regionen</u></a>
Niederschwellige Gastspielförderung	<a href="#"><u>Aufführungsförderung RLP</u></a>

**Einführung von Fahrkostenerstattungsmodellen**

Fahrkostenerstattung für Einrichtungen	<a href="#"><u>Kultur erfahren – Oberlausitz – Niederschlesien</u></a>
--	--